



Landeshauptstadt
München

*f*Haushalt *air* teilen

**Gleichstellungsorientierte
Steuerung
öffentlicher Finanzen**

6. – 7. Oktober 2016

**2. Münchner
Frauenkonferenz**

*f*Haushalt *air* teilen

Wir laden herzlich ein zur

2. Münchner Frauenkonferenz

am Donnerstag, 6. Oktober
und Freitag, 7. Oktober 2016

und zum

Empfang des Oberbürgermeisters

am Donnerstag,
6. Oktober 2016, 18.30 Uhr

**im Alten Rathausaal
Marienplatz 15
80331 München**



Die **Münchner Frauenkonferenz 2016**
„**Haushalt fair teilen – Gleichstellungs-
orientierte Steuerung öffentlicher Finanzen**“
ist eine Veranstaltung der Landeshauptstadt
München (LHM)

Kontakt:

Gleichstellungsstelle für Frauen
Marienplatz 8, 80331 München
Telefon: 089/233-92465
Fax: 089/233-24005
gst@muenchen.de

www.muenchen.de/frauengleichstellung

Redaktion: Renée Parlar, Marion Bär

Illustration: Root Leeb (S.2) , **Foto:** Michael Nagy (S.15)

Gestaltung: Ulrike Lang

Druck: Stadtkanzlei

Gedruckt auf Papier, das mit dem Blauen Engel
(100% Recyclingpapier) ausgezeichnet ist.

» Von Gender Budgeting reden ist Silber, es tatsächlich steuerungsrelevant für die EntscheiderInnen umzusetzen ist Gold. «

**Dr. Ernst Wolowicz, Stadtkämmerer
Landeshauptstadt München**

» Unterschiedliche Rollenzuweisungen bedingen unterschiedliche Lebenssituationen und Chancen. Haushaltsentscheidungen haben in der Regel einen Geschlechteraspekt. Ein Haushalt, der das nicht berücksichtigt, zementiert geschlechtsspezifische Benachteiligungen. «

**Nicole Lassal, Gleichstellungsbeauftragte der
Landeshauptstadt München**

» Gender Budgeting müsste eine selbstverständliche Grundlage aller Entscheidungen zum Umgang mit öffentlichen Geldern sein. Auf der Grundlage differenzierter Daten und Erkenntnisse ließen sich dann zielgenauere Projekte planen und umsetzen. « **Dr. Stephanie Bock,
Deutsches Institut für Urbanistik**

» Wer eine nachhaltige kommunale Finanzpolitik will, wer seine Mittel wirkungsorientiert und wirkungsvoll einsetzen will, kommt an Gender Budgeting nicht vorbei. « **Verena Göppert,
Ständige Stellvertreterin des Hauptgeschäftsführers
des Deutschen Städtetages**

» Die Stadt München hat dieses Jahr die Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene unterzeichnet. Unsere Bemühungen um Einführung der Gleichstellungsorientierten Haushaltsteuerung lassen sich jetzt gut mit dem dort benannten Handlungsfeld des „Gender Assessment“ verbinden. «

**Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin
der Landeshauptstadt München**

Sehr geehrte Damen und Herren,



mit diesem Heft halten Sie die Einladung zur Fachkonferenz „Haushalt fair teilen – Gleichstellungsorientierte Steuerung öffentlicher Haushalte“ in Händen.

Öffentliche Haushalte sind monetärer Ausdruck politischer Entscheidungen, mit denen aktiv in Wirtschaft und Gesellschaft eingegriffen wird.

Die Ergebnisse der Haushaltspolitik werden bis heute selten unter dem Aspekt der Geschlechterverhältnisse betrachtet. Und doch wirken sich die getroffenen Maßnahmen unterschiedlich auf Frauen und Männer, Mädchen und Jungen aus.

Mit Gender Budgeting haben wir ein Analyse- und Steuerungsinstrument, mit dem öffentliche Haushalte hinsichtlich der Verteilung und Wirkung ihrer Mittel transparenter gemacht werden. Bestehende Ungleichheiten werden sichtbar und eine Umsteuerung hin zu mehr Geschlechtergerechtigkeit entsprechend unseres Verfassungsauftrages ist möglich.

Die Stadt München und andere Kommunen haben bereits verschiedene Erfahrungen dazu gemacht. Die Konferenz bietet die Möglichkeit zu Austausch und Weiterentwicklung künftiger Strategien.

Um dem umfassenden Thema gerecht zu werden, wurde die Konferenz in Zusammenarbeit der Stadtkämmerei, dem Direktorium und der Gleichstellungsstelle für Frauen der Landeshauptstadt München sowie in Kooperation mit dem Deutschen Städtetag und dem Deutschen Institut für Urbanistik organisiert. Ich möchte mich bei allen Beteiligten ganz herzlich bedanken.

Im Anschluss an den ersten Konferenztag lade ich Sie ganz herzlich ein zu einem feierlichen Empfang im Alten Rathausaal, der Ihnen über das Thema hinaus Raum für Austausch und Vernetzung bietet.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünsche ich spannende und erfolgreiche Gespräche.

Dieter Reiter

Dieter Reiter, Oberbürgermeister

2. Münchner Frauenkonferenz

Haushalt fair teilen

Der Kommunale Finanzhaushalt scheint weit weg und ist doch so nah, denn er bestimmt das Leben unserer Stadtgesellschaft. Finanzentscheidungen sind politische Prioritätensetzungen.

Für welche Vorhaben wird Geld ausgegeben, für welche nicht? Wo wird bei Haushaltskonsolidierungen gespart und mit welchen Folgen? Wem nützen die eingesetzten Finanzmittel? Welche Lebensstile und Lebenslagen von Frauen und Männern werden begünstigt und gefördert? Welche Ziele werden verfolgt, welche werden erreicht? Darauf geben Haushaltspläne bisher kaum Antworten.

In den 90er Jahren forderten internationale Frauenorganisationen gendersensible Haushaltsführungen. Die Frauenbewegung im deutschsprachigen Raum kam über die Finanzierung frauenspezifischer Projekte zum Thema. Während die Bereitstellung von Mitteln bspw. für Frauenhäuser mühsamer Lobbyarbeit bedurfte und weiterhin bedarf, werden Finanzskandale und Banken Krisen in kürzester Zeit mit Unmengen öffentlicher Gelder subventioniert. Fraueninitiativen und Politikerinnen verlangen inzwischen Rechenschaft darüber, wofür Geld ausgegeben wird, für wen und mit welchen Zielen.

Die UN-Frauenkonferenz in Peking 1995 definierte Gender Budgeting als Gender Mainstreaming auf Finanzebene und empfahl dessen Umsetzung. Das EU-Parlament forderte 2003 alle Mitgliedsstaaten auf, Gender Budgeting als Gleichstellungsstrategie umzusetzen.

Das gestiegene zivilgesellschaftliche Interesse an der Verwendung und Wirkungsweise öffentlicher Gelder trug zu einer Verwaltungsmodernisierung auf kommunaler Ebene bei. Neben rein rechnerischen Fragen bei der Aufstellung von Haushalten sind damit Anforderungen hinzugekommen, wie Zielgruppenorientierung und die Transparenz über die Ergebnisse und Wirkungen.

Gleichstellung als Querschnittsziel im Haushalt stellt völlig neue Herausforderungen an den Haushaltsprozess. Um darstellen zu können, mit welchen Wirkungen sich die

Finanzmittel auf welche Zielgruppen verteilen, bedarf es zusätzlicher Informationen, die über die bisherige Haushaltssystematik hinaus gehen. Die dazu entwickelten unterschiedlichen Ansätze werden auf der Konferenz vorgestellt und diskutiert.

In München wurde die „Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung“ von der Gleichstellungsstelle und der Initiative ‚Gender Budgeting‘ als Teil der Verwaltungsmodernisierung angestoßen. Das Motto „Tun wir das Richtige für die Richtigen richtig?“ zielt darauf, mit öffentlichen Geldern bedarfs- und geschlechtergerechte Angebote zu finanzieren. Dazu wurden in verschiedenen Bereichen Zielgruppenanalysen durchgeführt. Im Haushaltsplan wurde begonnen, geschlechterdifferenzierte Kennzahlen auszuweisen.

Österreich hat Gender Budgeting 2009 in der Bundesverfassung verankert und Bund, Länder und Gemeinden verpflichtet, bei der Haushaltsführung die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern anzustreben. In Deutschland setzt der Stadtstaat Berlin Gender Budgeting sowohl auf Landes- als auch auf Bezirksebene um.

Eine wichtige übergeordnete Fragestellung gleichstellungsorientierter Steuerung ist die Care-Krise. Steigende Preise bei Versorgungsleistungen oder reduzierte öffentliche Angebote führen zur Erhöhung unbezahlter Arbeit. In Deutschland werden 80% der unbezahlten Care-Arbeit von Frauen erbracht. Zeit, die Frauen fehlt, einer existenzsichernden Arbeit nachzugehen und für ihr Alter vorzusorgen.

Dies sind einige der Themen der 2. Münchner Frauenkonferenz. Sie wird in Kooperation mit dem Deutschen Städtetag und dem Deutschen Institut für Urbanistik von der Gleichstellungsstelle für Frauen, der Stadtkämmerei und dem Direktorium der Landeshauptstadt München organisiert. Die Stelle für Interkulturelle Arbeit unterstützt die Vorbereitung und Durchführung der Konferenz.

Der Oberbürgermeister Dieter Reiter lädt die Teilnehmenden am ersten Konferenztag zum Empfang. Begleitend zur Konferenz wird die Ausstellung „Berühmte Frauen auf Banknoten“ der Deutschen Bundesbank präsentiert.

Donnerstag, 6. Oktober 2016

- 9.00 Uhr Anmeldung
- 10.00 Uhr **Begrüßung**
- Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin
 - Dr. Ernst Wolowicz, Stadtkämmerer
 - Lydia Dietrich, Vorsitzende Gleichstellungskommission
- 10.45 Uhr **Eröffnungsvortrag**
- Ulrike Hauße, Vorsitzende des Ausschusses für Frauen- und Gleichstellungsangelegenheiten des Deutschen Städtetags
- 11.15 Uhr **Die Integration von Gender Budgeting in den Haushaltsprozess des Landes Berlin**
- Klaus Feiler, Finanzstaatssekretär, Senatsverwaltung Finanzen Berlin
- 11.45 Uhr **Frauen im Lebensverlauf – eine ökonomische Perspektive**
- Prof. Dr. Aysel Yollu-Tok, Hochschule München
- 12.15 Uhr Mittagessen
- 13.45 Uhr **Arbeitsforen** zu den verschiedenen Themen
- 15.45 Uhr Wandelnde Kaffeepause
Ergebnispräsentation der Arbeitsforen im Foyer
- 16.15 Uhr **Plenum** Theater Interaktiv
- 16.30 Uhr **Podiumsdiskussion: Gender Budgeting im Kommunalhaushalt**
- Ulrike Grimm, Stadträtin CSU
 - Bettina Messinger, Stadträtin SPD
 - Lydia Dietrich, Stadträtin Die Grünen/Rosa Liste
 - Verena Göppert, Ständige Stellvertreterin des Hauptgeschäftsführers des Deutschen Städtetags
 - Prof. Dr. Christine Färber, Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Hamburg
- Moderation: Jutta Prediger, Bayerischer Rundfunk
- 18.00 Uhr **Verabschiedung und Ausblick** Theater Interaktiv
- 18.30 Uhr **Empfang des Oberbürgermeisters**
- Begrüßung durch Bürgermeisterin Christine Strobl

Freitag, 7. Oktober 2016

- 8.30 Uhr **Einlass**
- 9.00 Uhr **Begrüßung**
- Nicole Lassal, Gleichstellungsbeauftragte
 - Robert Kotulek, Leitung Direktorium
- 9.15 Uhr **Geschlechtergerecht durch die Krise? Eine Analyse von Konjunkturpaketen**
- Dr. Mara Kuhl, Beratung für Verwaltung und Politik, Berlin
- 9.45 Uhr **Arbeitsforen** zu den verschiedenen Themen
- 11.45 Uhr Wandelnde Kaffeepause
Ergebnispräsentation der Arbeitsforen im Foyer
- 12.15 Uhr **Plenum** Theater Interaktiv
- 12.30 Uhr **Blauäugig in die Armutsfalle?**
- Helma Sick, Finanzexpertin und Autorin
- 13.00 Uhr **Ausblick und Verabschiedung** Theater Interaktiv
- 13.30 Uhr Mittagsimbiss und Ausklang

Moderation der Konferenz: Birgit Erbe, Frauenakademie München e.V.

AUSSTELLUNG

Berühmte Frauen auf Banknoten. Sie sind durch Millionen von Händen gegangen, in edle Portefeuilles einsortiert oder hastig in Hosentaschen gesteckt: die Portraits großer Frauen auf Banknoten.

Diese Frauen haben wichtige Grundsteine unseres heutigen Wissens, unserer Kultur und Religion, unserer Bildung sowie unseres politischen Denkens gelegt.

Die Künstlerin Maria Odilia Ostertag-Allwicher nahm sich ihrer an und entwickelte diese Ausstellung, die jetzt im Rahmen der Konferenz im Alten Rathaus gezeigt wird.

Die Ausstellung ist eine Leihgabe der Deutschen Bundesbank, Hauptverwaltung in Bayern.

1 Gender Budgeting in Berlin

Präsentation und Erörterung des Berliner Gender Budgeting Prozesses mit der Entwicklung vom Analyse- zum Steuerungsinstrument.

- Oliver Rohbeck, Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin
 - Dr. Mara Kuhl, Beratung für Verwaltung und Politik, Berlin
- Moderation: Dr. Mara Kuhl, s.o.

2 Gleichstellung und der Haushalt der Landeshauptstadt München

Aufzeigen und Erörterung von Möglichkeiten zur Abbildung geschlechterdifferenzierter Kennzahlen im Rahmen des städtischen Haushalts.

- Mirja Jelen, Stadtkämmerei, LHM
- Moderation: NN

3 Frauen auf der Flucht

Geflüchtete Frauen und Kinder haben ein erhöhtes Schutzbedürfnis. Eine Einrichtung der LHM für diese Zielgruppen wird vorgestellt.

- Thomas Ascherl, Sozialreferat, Abteilung Migration und Flüchtlinge, LHM
 - Caroline Beekmann, Frauenhilfe München gGmbH
- Moderation: Dr. Uschi Sorg, Sozialreferat, Stelle für Interkulturelle Arbeit, LHM

4 Frauen in Führungspositionen / Personalcontrolling

Zielgruppenanalyse bei Fortbildungen und zielgruppenbezogenes Personalcontrolling am Beispiel „Führung“. Welche Steuerungsansätze ergeben sich daraus?

- Dr. Sylvia Dietmaier-Jebara, Personal- und Organisationsreferat, LHM
 - Manfred Riedl, Personal- und Organisationsreferat, LHM
- Moderation: Friederike Schneider-Manzell, Personal- und Organisationsreferat, LHM

5 Kulturförderung und Preisgelder

Darstellung und Diskussion der zielgruppen- und gleichstellungsorientierten Steuerung städtischer Kulturarbeit auf der Grundlage hierzu durchgeführter Analysen.

- Dr. Martin Rohmer, Kulturreferat, LHM
 - N.N.
- Moderation: Reyhan Kulac, Sozialreferat, Stelle für Interkulturelle Arbeit, LHM

6 Verkehrsplanung und Mobilität

Vorgestellt und erörtert werden eine Zielgruppenanalyse sowie Ansätze einer gleichstellungsorientierte Steuerung in der Verkehrsplanung.

- Elisabeth Zorn, Ref. für Stadtplanung und Bauordnung, LHM
 - Mechthild Stiewe, Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung, Dortmund
- Moderation: Dr. Stephanie Bock, Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin

7 Hilfe zur Erziehung

Präsentation einer Zielgruppenanalyse und Diskussion der Frage nach bedarfsgerechten Angeboten in der Erziehungshilfe für Mädchen.

- Jutta Döring, Sozialreferat, LHM
 - Gundula Brunner, IMMA, München
- Moderation: Ruth Back, Sozialdienst Katholischer Frauen e.V., München

8 Macht und Ressourcenverteilung in Organisationen

Wie sind Macht und Ressourcen im eigenen Unternehmen verteilt und wie können Frauen dieses Wissen für sich selbst aktiv nutzen?

- Zita Küng, Equality Consulting, Zürich/Schweiz

Auf der Veranstaltungsplattform finden Sie nähere Beschreibungen der Arbeitsforen.
<https://veranstaltungen.stadt-muenchen.de/konferenz-okt16>



9 Gender Budgeting in Österreich

Umsetzungsprozess von Gender Budgeting in Österreich – Einbeziehung geschlechterdifferenzierter Informationen in die Haushaltsführung.

- Dr. Vera Jauk, Bundesministerium für Bildung und Frauen, Österreich
 - Michaela Schatz, Finanzwesen, Stadt Wien
- Moderation: Dr. Cornelia Hösl-Kulike, Fachberatung Gender Mainstreaming, Freiburg

10 Zukunftsorientierte Haushaltssteuerung

Moderne kommunale Haushaltsführung beinhaltet auch Zielgruppenorientierung und Wirkungstransparenz.

- Dr. Birgit Frischmuth, Finanzen, Deutscher Städtetag
 - Manfred Pook, Finanzmanagement, Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanag.
- Moderation: Jutta Troost, Deutscher Städtetag

11 Existenzgründung / Gärtnerische Ausbildung

Vorstellung von Zielgruppenanalysen und daraus abgeleitete Steuerungsansätze.

- Antje Fiedler, Referat für Arbeit und Wirtschaft, LHM
 - Bernhard Liebich, Baureferat, LHM
- Moderation: Ute Bertel, Direktorium, LHM

12 Gleichstellung und Integration in Bibliotheken

Darstellung geschlechtersensibler und interkultureller Bibliotheksarbeit aus Bremen und München.

- Barbara Lison, Stadtbibliothek Bremen
 - Margareta Lindner, Stadtbibliothek München
- Moderation: Reyhan Kulac, Sozialreferat, Stelle für Interkulturelle Arbeit, LHM

13 Gender Budgeting in Freiburg und Münster

Gender Budgeting in Freiburg – FINANZfairTEILUNG in Münster – zwei Wege zum Ziel.

- Snežana Sever, GeschSt. Gender Mainstreaming, Freiburg
 - Martina Arndts-Haupt, Frauenbüro, Münster
- Moderation: Friedel Schreyögg, Fachberatung Gender Mainstreaming, München

14 Spielplätze und Kleingärten

Umsetzung von Gender Budgeting im Rahmen der kommunalen Vollkostenrechnung am Beispiel von Spiel- und Bewegungsflächen und der Kleingartenverwaltung in Berlin Spandau.

- Niklas Steiner, dieraumplaner, Berlin
 - Stephan Buddatsch, TOPOS, Berlin
 - Stefan Pasch, Bezirksamt Spandau, Berlin
- Moderation: Dr. Stephanie Bock, Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin

15 Care- und unbezahlte Familienarbeit

Wie sich die Care-Krise und die Phase der Familiengründung auf bezahlte und unbezahlte Arbeit von Frauen auswirken.

- Prof. Dr. Barbara Thiessen, Hochschule Landshut
 - Anna Dechant, Staatsinstitut für Familienforschung an der Universität Bamberg
- Moderation: Dr. Barbara Stiegler, Politikberatung und Fortbildung, Bonn

16 Grundsicherung und Armut

Diskussion gesellschaftlicher und struktureller Armutsfaktoren – Erörterung kommunaler Handlungsansätze.

- Stephan Giesen, Sozialreferat, Amt für Soziale Sicherung, LHM
 - Barbara Schmid, Sozialreferat, Fachst. Armutsbekämpfung, LHM
 - Dr. Lilli Kurowski, Einspruch e.V., München
- Moderation: Manfred Köhnen, Gleichstellung bewegen, Berlin



Anmeldung

Auf der Veranstaltungsplattform im Internet:



<https://veranstaltungen.stadt-muenchen.de/konferenz-okt16>

Dort finden Sie ausführlichere Beschreibungen der Arbeitsforen und zusätzliche Informationen zur gesamten Konferenz.

Bei der Anmeldung zur Konferenz wählen Sie bitte je ein Arbeitsforum an den beiden Konferenztagen aus.

Bitte melden Sie sich für den Empfang des Oberbürgermeisters extra an.

Sie erhalten direkt nach Anmeldung eine Bestätigungsmail. Diese Anmeldebestätigung bringen Sie bitte zur Konferenz und zum Empfang mit, da Einlasskontrollen durchgeführt werden.

Sollten Sie nicht über Internetzugang verfügen, können Sie sich auch mit beiliegender Teilnahmekarte anmelden. Die Bestätigung nimmt hier dann etwas Zeit in Anspruch.

Die Teilnahmezahl ist begrenzt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Anmeldeschluss ist der 19. September 2016!

Übernachtung

Wir haben für die Konferenz vom 5. bis 8. Oktober 2016 Zimmer in verschiedenen Hotels **bis 25.08.2016** verbindlich vorreserviert. Danach sind Buchungen auf Anfrage nur noch nach Verfügbarkeit möglich. Da gleichzeitig mit der Konferenz in München eine Messe stattfindet, empfehlen wir die Nutzung der Vorreservierung. Die Buchung erfolgt über München Tourismus.

Nähere Informationen über Zimmer, Preise und den Zugang zum Buchungsformular erhalten Sie ebenfalls über die Veranstaltungsplattform.

Veranstaltungsort

Altes Rathaus, Marienplatz 15, 80331 München

Eingang im Fußgängerdurchgang zwischen Marienplatz und Tal



Im ehrwürdigen Alten Rathaussaal fand bereits die erfolgreiche erste Münchner Frauenkonferenz 2013 „next_generation“ statt.

Der Marienplatz ist mit allen S-Bahnen und den U-Bahnlinien 3 und 6 erreichbar.

Die **2. Münchner Frauenkonferenz**
zum Thema

f **Haushalt air teilen**

ist eine gemeinsame Veranstaltung von:

Gleichstellungsstelle für Frauen

Stadtkämmerei

Direktorium



Landeshauptstadt
München

Kooperationspartner_innen sind:



Deutsches Institut für Urbanistik

Stelle für Interkulturelle Arbeit, Sozialreferat, LHM